

Freiligrath, Ferdinand: Vom Harze (1843)

- 1 O stille, graue Frühe!
- 2 Die Blätter flüstern sacht;
- 3 Der Hirsch hat seine Kühe
- 4 Zum Waldrand schon gebracht.
- 5 Zum Waldrand in die Saaten!
- 6 Da steht und stampft er schon!
- 7 Im Busch ruhn die Kossaten,
- 8 Der Vater und sein Sohn.

- 9 Der Alte wiegt in Händen
- 10 Den rost'gen Flintenlauf.
- 11 »ein Hirsch von vierzehn Enden!
- 12 Kerl, Schwerenot, halt drauf!«
- 13 Der Junge drückt – ein Knallen!
- 14 Das heiß' ich gute Pirsch!
- 15 Sie sehn zur Erde fallen
- 16 Den vierzehnd'gen Hirsch!

- 17 Fortstieben rings die Kühe –
- 18 Der Alte ruft: »O Glück!«
- 19 Stürzt vor und stemmt die Knie
- 20 Auf das erlegte Stück.
- 21 »ei, Bursch, du zieltest wacker!
- 22 Sieh selber – grad' aufs Blatt!
- 23 Gott segn' es unserm Acker –
- 24 Der frißt sich nicht mehr satt!

- 25 Dem ist kein Korn mehr nütze,
- 26 Der biegt kein Hälmlein mehr,
- 27 Der – nun, was gaffst du, Fritze?
- 28 Rasch! gib die Stricke her!
- 29 So – Fuß an Fuß gebunden!
- 30 Fühl' doch, er wird schon kalt!« –

31 Da tritt mit Volk und Hunden
32 Der Förster aus dem Wald.

33 Hilf Gott, der kennt die Schliche!
34 Nun gilt's! Aufspringt das Paar,
35 Reißt aus und läßt im Stiche
36 Die Doppelläufe gar!
37 Der Förster bleibt nicht hinten,
38 Nachruft er: »Steh, Gezücht!
39 Was helfen mir die Flinten,
40 Hab' ich die Schützen nicht?«

41 Umsonst! – Da rasch zur Wange
42 Hebr er der Büchse Wucht!
43 Zielt – kalt und fest und lange!
44 Was – Menschen? – Auf der Flucht?
45 Gleichviel! Er drückt – ein Knallen!
46 Hallo, das heiß' ich Glück!
47 Den Alten sieht er fallen –
48 Er traf ihn ins Genick!

49 In seiner eignen Gerste
50 Daliegt der knochige Mann;
51 Als ob das Herz ihm berste,
52 Aufstöhnt er dann und wann!
53 Sein Blut, dem Wams entquollen,
54 Rinnt ab in Furch' und Spur;
55 Warm sickert's durch die Schollen –
56 Was denkt die Lerche nur?

57 Sie sitzt im stillen Neste –
58 Da schießt das Blut herein!
59 Aufschwirrt sie gleich zur Feste,
60 Blut an den Flügelein!
61 Sie läßt vor Gott es blitzen

62 Im ersten Sonnenblick,
63 Sprengt auf die Halmenspitzen
64 Es schmetternd dann zurück!

65 Das ist ein kräftiger Regen,
66 Das ist ein kostbar Sprühn!
67 Das ist ein Lerchensegen,
68 Der macht die Saaten grün!
69 Der tropft auch auf den Jungen,
70 Der hinrast übers Feld
71 Und heulend dann umschlungen
72 Den toten Vater hält!

73 Fort, Bursch! Was noch umklammern
74 Die starre Mannsgestalt!
75 Fort nun, und laß dein Jammern –
76 »fühl' doch, er wird schon kalt!«
77 Zurück vom blauen Munde
78 Mit deinem roten! – Sieh,
79 Ankeuchen schon die Hunde –
80 Herr Gott, zum »Halali!«

81 Stracks ruhn auf
82 Der Hirsch und auch der Mann!
83 Zum Not- und Schwarzwildscharren
84 Fortgeht es durch den Tann!
85 Fortgeht's in einer Hetze –
86 Der Förster pfeift und lacht!
87 Warum nicht? – Die Gesetze
88 Vollstreckt er nur der Jagd!

89 Drum macht ihm keine Trauer
90 Des Jungen wild Geknirsch' –
91 Ihm selbst wird die Medaille –
92 Ja so, das fehlte noch! –

93 Den Fritzen, die Kanaille,
94 Wirft man ins Hundeloch!

95 Da starrt er trüb durchs Gitter;
96 Ein Leirer steht am Tor,
97 Der singt zu seiner Zither
98 Ein Lied den Leuten vor:
99 »es lebe, was auf Erden
100 Stolziert in grüner Tracht,
101 Die Wälder und die Felder,
102 Der Jäger und die Jagd!«

(Textopus: Vom Harze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52235>)